



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Volkstümliche Grabmalkunst und Friedhofgestaltung

Berz-Schilling, Chr. Otto

Stuttgart, 1911

Einzelformen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77304](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77304)

Einzelformen

Kindergräber

Keine kleinen, im Winter frierenden Engelein! Aber schlichte und kindliche Motive.

So viel Blüten, so viel Jahre. Ein Kinderlied, wie es die Mutter lang zum Wiegen. Nun schläft es ja auch. Darum: „Gute Nacht, mit Rosen bedacht.“ — — — Gerade in den Liedern der Kleinen finden sich viele solcher letzten Wünsche. Und Blumen wollen wir auch den kleinen Menschenblüten streuen, die im Frühling des Lebens der Märzwind abgeschüttelt hat. Manch blumiges Motiv, bunt gemalt, ein Kränzelein, ein Körbchen oder Ranke passen wie kein andres auf des Kindes Grab. Sie sollten zusammen stehen, wie sie im Leben zusammen gespielt haben, im Ringelreihen und unter lichten Birken.



Kindergrab

Holz silbergrau, Blumen bunt, Falter gelb, Schrift blau

„Unter Rosen“

Sollten sie stehen! Auch die der

Jugend und der zarten Blüte, der Mädchen. Wie im „Frauen-Rosenhof“ Stephan Olbrichs in Köln. Warum nicht hier auch ein Rosenhof, oder ein Rosengarten.

Aus alter Zeit, vom Dornröschen, das schläft, und alten Märchen und Geschichten, die „sub rosa“ erzählen. Dem rankenden Charakter der Rose hat man noch nicht den entsprechenden Halt gegeben. Den Holzbogen, die Pergola, Laube und Holztafel, daran Rosen sich ranken können.

Holzkreuze

Entweder man wählt die einfache Kreuzform und läßt die Balken frei stehen, oder man greift zum Motiv des Wetterschutzes, dem Runddach und Walm. Ein Schild am Kreuzpunkt trägt die Schrift. Manchmal wird das Runddach zum Giebel, wie in der Form des heffischen Kreuzes. Unfre Abbildungen treffen



Schmiedeform
Tirol

eine reiche Auswahl von schlichten Formen. Es verdient nochmals betont zu werden, daß gerade in der Farbe ein Mittel liegt, die Schlichtheit der Formen ins Malerische und Anmutende zu ziehen. Wir haben unter unsren Abbildungen einige Ratschläge für die Farbwahl getroffen.

Aus der Kreuzform mit seiner Rundverdachung ist entstanden:



Die Holztafel

Auch ist sie auf das alte, bunt bemalte, in Süddeutschland besonders bodenständige Totenbrett zurückzuführen. Hier lassen sich gerade in der Verbindung von geraden und runden Formen mit Walm und Dach reizvolle Formen auslösen, wozu wieder die Farbe als belebendes Element tritt.

Schmiedeeisen

Während beim Holze ruhige Flächenwirkung, belebt durch farbige Motive, erzielt wird, ist der Charakter des geschmiedeten Eisens wieder gänzlich anders und in den einzelnen



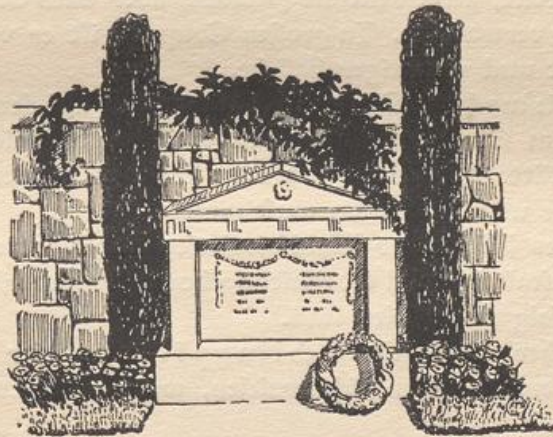
Einfache Steinplatten
Muschelkalk oder Sandstein

Formen zierlich, ohne ins Spielerische und Weichliche zu verfallen. Moderne Schmiedekunst paßt ihre Formen dem Willen des Eisens an und so haben wir wieder in dem geschmiedeten Kreuz ein Motiv, das auf alter, heimatlicher Grundlage neue Formen zeigt. Auch hier kann die Farbe noch ein Übriges tun und belebend wirken. Neben dem Kreuzmotiv kommt auch das Marterlmotiv und die geschmiedete Tafel zum Ausdruck.

Steingräber und Grabplatten

Während die Schmiedeform im Süden des Vaterlandes bodenständig ist, ent-

Stammt die Steinplatte dem Norden und hat hier Heimatrecht. Plastischer Schmuck läßt hier reizvoll den Raum aufteilen, in Spruchband, Kranzornament und Blumenmotiv, in Fries, Halbreliet und schlichtem Behau lassen sich sehr feine Formen erzielen. Auch hier bieten die alten, einfachen Formen die besten Vorbilder. In unsren Skizzen zeigen wir einige solcher Platten, die entweder oval oder viereckig blumig umsäumt auf dem Boden ruhen, oder stolz und frei aufrecht stehen. Für Flachrelief in weichen Formen sind die Grabplatten sehr geeignet und wirkungsvoll. Auch läßt sich die Kreuzform gut zur Aufteilung der Fläche anwenden, ohne daß das Kreuz ein gebrechliches Anhängsel des Steines wird.



Alte Grabform an der Mauer